



Kantonsrat

Postulat Sara Muff und Mit. über flächendeckende, repetitive Arbeitszeitkontrollen in den Gesundheitsinstitutionen im Kanton Luzern

Eröffnet am

Die Regierung wird beauftragt, flächendeckende und repetitive Arbeitszeitkontrollen in den Gesundheitsinstitutionen im Kanton Luzern sicherzustellen. Bei Verstößen sollen gemeinsam mit den Institutionen unverzüglich Massnahmen eingeleitet werden.

Begründung:

Pausenzeiten, die automatisiert abgezogen werden. Gratisarbeit, die verrichtet wird aufgrund fehlender Gleitzeiten oder gar ein Nicht-Erfassen der Arbeitszeit, da man sonst die gesetzliche Höchstarbeitszeit überschreitet. Dies sind nur wenige Beispiele, was aktuell Usus ist in den Gesundheitsinstitutionen.

Das Arbeitsgesetz (ArG) bzw. die Verordnung 1 zum Arbeitsgesetz (ArGV1) schreibt vor, dass in der Schweiz der Beginn und die Dauer der geleisteten Arbeitszeit, als auch Pausen von mindestens einer halben Stunde, aufgezeichnet werden müssen.

Wie in den Antworten auf die Anfrage A407 zu entnehmen ist, werden im Kanton Luzern bezüglich der Arbeitszeit keine flächendeckenden Routine- oder Stichprobenkontrollen durchgeführt. In Anbetracht des Fachkräftemangels, welcher sich in Zukunft noch zusätzlich verschärfen wird, muss sich diese Praxis ändern.

Ebenfalls ist der Beantwortung der Anfrage 407 zu entnehmen, dass bei festgestellten Mängeln sehr viel Zeit verstreicht, bis es für den Betrieb zu Sanktionen kommt. Hier muss durch adäquate Massnahmen rasch gehandelt werden, damit sich die Situation fürs Personal nachhaltig verbessert. Denn nur so erreichen wir, dass das Personal und die Patient*innen geschützt werden.

Der Kanton muss hier seiner Verantwortung nachkommen und das Personal im Service Public besser schützen. Überlastetes und müdes Gesundheitspersonal hat einen direkten Einfluss auf die Patient*innensicherheit. Nicht zuletzt steigen Personen aus den Gesundheitsberufen aus, weil die Verstöße gegen das Arbeitsgesetz die Situation mit den oft schon schwierigen Arbeitsbedingungen zusätzlich verschlechtert.

Sara Muff